

Exemplarischer Leitfaden zur Unterrichtsplanung

WICHTIG:

Der hier angeführte Stundenverlauf ist ein Vorschlag und keineswegs als eine verbindliche Version zu sehen. Er soll einzig als Leitfaden zu Ihrer Planung dienen!

Allgemeine Hinweise:

- Die Planung einer Stunde gliedert sich grob in 2 Phasen:

1. Vorüberlegungen zum Thema;
2. eigentlicher Stundenverlauf.

- Welche Bezeichnungen Sie für die einzelnen Phasen / Stufen verwenden, bleibt Ihnen überlassen, Hauptsache sie spiegeln den dargestellten Inhalt wieder. D.h. zum Beispiel, ob Sie *Einstieg / Motivation* oder *Hinführung* den Beginn Ihrer Stunde nennen ist zweitrangig.

- Im Folgenden wird der Verlauf der Stunde in Form des „Nürnberger Modells“ dargestellt. Dies ist ein Vorschlag und keineswegs Zwang, Fließtext wäre eine alternative Darstellungsform.

I. Vorüberlegungen zur Stunde

1. Sachstruktur

Der fachwissenschaftliche Hintergrund der Stunde ist ausführlich und wenn möglich mit Alternativen darzustellen. Der Bezug zur Unterrichtseinheit muss klar erkennbar sein. Auf mögliche Veranschaulichungen und Notationsweisen sollte eingegangen werden. (Keine methodischen oder psychologischen Hinweise!)

An dieser Stelle soll eine **Didaktische Reduktion** der mathematischen Inhalte stattfinden. Dabei wird aus fachdidaktischer Sicht erläutert, warum sich auf welchen Inhalt beschränkt wird und warum die gewählte Form der Umsetzung für die geplante Stunde als die „Geeignetste“ erscheint.

2. Unterrichtsvoraussetzungen

2.1 Lehrplanbezug

An dieser Stelle müssen Sie auf den entsprechenden Punkt im Fachlehrplan verweisen. (Achtung! Dieser Punkt ist nicht im Examen erforderlich!)

2.2 Einbettung in die Unterrichtssequenz

Die Stunde soll zu den vorausgehenden und folgenden Unterrichtsstunden speziell aus Ihrem Unterricht in Beziehung gesetzt werden.

2.3 Lernvoraussetzungen

Welche Kenntnisse und Fähigkeiten sollen und müssen die Schüler zu Beginn der Stunde bereits aufweisen? Denken Sie dabei an mögliche Lerninhalte vorangegangener Stunden und mögliche Grundkenntnisse der Schüler.

Zur Formulierung bietet sich, ähnlich wie bei den späteren Lernzielen an „*Die Sch sollen...*“ als Beginn der Aufzählung zu verwenden.

3. Lernziele

Unterteilung in Grob- und Feinziele. Faustregel: 1 Grobziel, ca. 3 Feinziele.

Vorschlag zur Formulierung:

Die Sch sollen...

Mögliche Verben: erkennen, anwenden, erarbeiten, herleiten, in Beziehung setzen, üben, Zusammenhänge herstellen, berechnen etc.

(Achten Sie in diesem Zusammenhang genau auf Ihre Formulierung und ob das Verb wirklich genau das wiedergibt, was Sie mit diesem Ziel erreichen möchten.)

4. Plan der Durchführung (=Verlauf)

Das nachstehende Artikulationsschema der Stunde ist ein möglicher Vorschlag. Wichtig ist diesen mit Medien, Material, wichtigen Impulsen des Lehrers, erwarteten Schülerantworten (inkl. möglichen Schülerfehlern), Sozialformen, Tafelanschrift, Folien, Arbeitsblätter etc. zu füllen.

Plan der Durchführung

Zeit	Stundenverlauf	Verwendete Medien / Materialien
<p><i>Wenn überhaupt, soll hier nur eine grobe Schätzung stehen</i></p> <p>ca. 5 min.</p>	<p>Kopfrechenphase <i>(Eine Kopfrechenphase soll vorentlasten, motivieren und zum Thema hinführen.)</i></p> <p>Hier sollen kurze Aufgabenbeispiele dargestellt werden.</p> <p>Einstieg / Motivation / Sachbegegnung <i>(Das Interesse der Sch soll geweckt werden und sie zum Stundenthema hinführen.)</i></p> <p>Der Sachverhalt wird kurz dargestellt, passende Lehrerimpulse formuliert und mögliche erwartete Schüleräußerungen werden bedacht.</p>	<p>Verwendetes Material</p> <p>z.B. Folie, OHP...</p>
<p>ca. 2 min.</p>	<p>Problemstellung / Zielangabe <i>(Das eigentliche Thema der Stunde wird formuliert.)</i></p> <p>Die Schüler formulieren auf Grund des Einstiegs das Stundenthema als z.B. Frage. Diese wird hier genannt und an der Tafel fixiert.</p>	<p>TA</p>
<p>ca. 5 min.</p>	<p>Schülervermutungen <i>(Aufbauend auf Alltags- und Vorwissen schätzen und vermuten die Sch.)</i></p> <p>Erwartete Schülervermutungen sollen exemplarisch benannt werden.</p>	<p>TA</p>
<p>ca. 20 min.</p>	<p>Erarbeitung <i>(Meist durch Problemlösendes Vorgehen erarbeiten die Sch das Stundenthema. Achten Sie dabei auf EIS in den einzelnen Phasen.)</i></p> <p>Während der Erarbeitung sollten in der Ausarbeitung vor allem:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konkrete Arbeitsaufträge formuliert werden. - Aufgabenbeispiele dargestellt und auch gelöst !! werden. - Arbeitsblätter skizziert werden. - erwartete Schülerergebnisse tatsächlich stichpunktartig genannt werden. - Lehrerimpulse formuliert werden. - Möglichkeiten der Differenzierung dargestellt 	<p>Mögliche Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Modelle - Folien - Bilder - AB... <p>Mögliche Sozialform:</p>

	<p>werden.</p> <p>Es reicht NICHT aus, z.B. zu formulieren:</p> <p>Die Sch erarbeiten die Problemstellung in Gruppen. Anschließend stellen sie ihre Ergebnisse an der Tafel vor und der Lehrer sichert die Lösung im Unterrichtsgespräch.</p>	<p>- GA</p> <p>- PA</p> <p>- EA...</p> <p>(Die verwendete Sozialform spielt nur eine untergeordnete Rolle!)</p>
ca.10 min.	<p>Sicherung <i>(Das eben Erarbeitete wird zusammengetragen, gesichert und auf einen Nenner gebracht, meist im Unterrichtsgespräch.)</i></p> <p>Im Idealfall wird an dieser Stelle ein mögliches Tafelbild oder Arbeitsblatt mit passenden Lehrerimpulsen dargestellt.</p>	TA od. AB
ca. 10 min.	<p>Anwendung / Transfer / Übung <i>(Die Sch können das Gelernte eigenständig anwenden. Achten sie auf, wenn möglich Variationen und Differenzierung in den Aufgaben.)</i></p> <p>Hier können Aufgabenvariationen, Sachaufgaben etc. genannt werden, mit deren Hilfe das Gelernte gefestigt oder auch erstmals angewandt werden kann.</p>	z.B. AB
	<p>Hausaufgabe <i>(vgl. Anwendung etc.)</i></p> <p>Aufgabenbeispiele nennen.</p>	z.B. Buch, AB

Kontakte:

Bei Fragen zum Praktikum im Fach Mathematik stehen wir Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung.

Wenden Sie sich einfach telefonisch an,

Lehrstuhl Didaktik der Mathematik

0911 / 5302-534

oder schreiben Sie uns eine Email:

jennifer.postupa@fau.de eva.plackner@fau.de (Praktikum Grundschule)

stephanie.gleich@fau.de (Praktikum Hauptschule, Realschule)

nicolai.von.schroeders@fau.de (Realschule, Gymnasium)